

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 35=55 (1889)

Heft: 14

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fährlich und 1850 Schiffslieutenant. Er machte die Feldzüge in der Krim, in China und Cochinchina mit und fand auch in Mexiko Verwendung. 1869 avancirte er zum Schiffskapitän. Bei Ausbruch des Krieges von 1870 kommandirte er eine Panzerfregatte unter Befehl des Admirals Bouet-Willamez. Als sich die Blockade der deutschen Häfen ohne Resultat in die Länge zog, meldete sich Jaurès für den Landdienst. Gambetta übertrug ihm die Organisation des 21. Armeekorps in Anjou. Mit diesem betheiligte er sich an den Kämpfen bei Mans, Vendôme, Marchenoir und Sillé-le-Guillaume. — Sein Muth und seine unermüdliche Thätigkeit fanden allgemeine Anerkennung. Die Nationalvertheidigung ernannte ihn zum Divisionsgeneral.

Nach dem Friedensschluss trat Jaurès in den Marine-dienst zurück. Er fand verschiedene Verwendung als Gesandter nach Madrid und Petersburg. Die letzte Zeit war er Marineminister.

Frankreich. (Eine neue Anleitung für die Feldmanöver) ist vom grossen Generalstab ausgearbeitet und dem obersten Kriegsrath, den Komites der einzelnen Waffen und den Korpskommandanten zur Beurtheilung vorgelegt worden.

Italien. (Uebungsmarsch einer Kompagnie des 5. Alpini-Regiments.) Die 54. in Chiari garnisonirende Kompagnie des 5. Alpini-Regiments (Bataillon Rocca d'Anfo) hat, wie aus Brescia gemeldet wird, am 11. Februar einen grösseren Uebungsmarsch unternommen. Ueber Bovegno, Collio und Soino fand am 14. v. Mts. unter beständigem Schneewehen und ungünstigsten Temperaturverhältnissen der Aufstieg zum Dardanapass (2020 m) statt, wo die grosse Kälte einen längeren Aufenthalt unmöglich machte und sofort der Rückmarsch angetreten werden musste. Tags darauf wurde von Collio aus der Pezzedapass überschritten, wobei die Soldaten oft bis zum Halse in den Schnee einsanken, so dass an ein Vorwärtskommen erst nach Anschnallen der Schneereifen an die Füsse zu denken war. Trotz der grossen Strapazen dieses Marsches, sowie jener der folgenden Tage über Vestone nach Taver-nota und Iseo nach dem Standquartier Chiari, hatte die von Hauptmann Terranini befehligte Kompagnie keinen Kranken.

Verschiedenes.

— (Hufeisen ohne Nägel) sollen, wie die „Times“ vom 1. Februar 1889 berichtet, für die englischen Dienst-pferde eingeführt werden. Diese Hufeisen werden mittelst eines einfachen Stahlbandes, welches über die Krone um den Huf gelegt wird und mittelst einer Stahlspange mit dem Zehentheile des Hufeisens verbunden ist, am Pferdehuf befestigt. Drei kleine Erhöhungen am Hufeisen sollen ein Verschieben unmöglich machen. Als Vortheile werden hervorgehoben: Die Gefahr des Vernagelns ist gänzlich beseitigt; jeder Mann ist nach kurzer Unterweisung im Stande, mit Hülfe eines Ham-mers oder Steines in drei bis vier Minuten ein neues Eisen aufzulegen. Das neue Eisen lässt dem Huf volle Freiheit sich auszudehnen und zu wachsen; dasselbe ist leicht, dauerhaft und billig. Die praktischen Ver-suche sollen sehr befriedigende Resultate geliefert haben.

— (Eine gute Geschirrschmiere) soll nach dem „Fahrhalter“ in folgender Weise hergestellt werden: Man zerlasse drei Theile Fischthran und einen Theil gelbes Wachs an gelindem Feuer und lasse es kalt werden.

Dann knete man die Masse gut durcheinander. Vor dem Schmieren wasche man das Geschirr mit warmem Wasser sauber ab. Sobald das Geschirr lufttrocken ist, reibe man die Schmiere ein. Das Wachs wird die Poren schliessen und einen guten Konservator gegen Schmutz und Wasser bilden. In der Folge lässt sich der Schmutz leichter abwaschen, als wenn man die Geschirre mit verschiedenen Oelen eingeschmiert hat.

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

33. Militärischer Dienstunterricht für Einjährig-Frei-willige, Reserve-Offiziersaspiranten und Offiziere des Beurlaubtenstandes der Feldartillerie. Auf Veran-lassung der königl. Generalinspektion der Feld-artillerie herausgegeben von Abel, Oberstlieutenant und etatsmässiger Stabsoffizier. Dritte, gänzlich umgearbeitete Auflage. 8° geh. 411 Seiten. Berlin 1889. Ernst Siegfried Mittler & Sohn. Preis Fr. 6. 70.
34. Egli, C. H., Lieutenant, Das Schiessen der franzö-sischen Infanterie, nach den neuen Vorschriften dargestellt. 8° geh. 47 Seiten. Berlin 1889. Ernst Siegfried Mittler & Sohn. Preis Fr. 1. 10.
35. Revue de cavalerie. 48^e livraison. Mars 1889. Paris, Berger-Levrault & Cie.
36. Die französische Armee im Jahre 1813. Ein Bei-trag zur Geschichte der Befreiungskriege. 8° geh. 217 Seiten. Berlin 1889. Verlag von Richard Wilhelmi. Preis Fr. 4. 80.
37. Schnackenburg, E., Oberstlieutenant, Das Invaliden-und Versorgungswesen des brandenburgisch-preussi-schen Heeres bis zum Jahre 1806. Mit Benutzung archivalischer Urkunden dargestellt. 8° geh. 142 Seiten. Berlin 1889. Verlag von Richard Wilhelmi. Preis Fr. 3. 20.
38. Kunz, H., Major, Die Schlachten und Treffen des Krimkrieges. Mit vier Schlachtenskizzen. 8° geh. 74 Seiten. Berlin 1889. Verlag von Richard Wilhelmi.

Erinnerungen

an eine
fünfjährige Dienstzeit in der
französischen Fremdenlegion
1880—85.

Algier und Tonkin.

Von Hans Lüthi. Preis 2 Franken.

Buchhandlung Jenni in Bern. (7)

Liliput.

Kleiner Taschenfeldstecher für Militär,
Touristen und Theater, starke Vergrösserung,
à Fr. 12. — Versandt gegen Nachnahme.

G. Iberg, Optiker,

Basel. (6)

(O 1516 B)